



EVANGELISCHE
AKTIONSGEMEINSCHAFT FÜR
FAMILIENFRAGEN
Landesarbeitskreis Sachsen e.V.

23. April 2020

PRESSEMITTEILUNG

Corona-Elterngeld: Familien benötigen in dieser besonderen Situation besondere Unterstützung.

Fürst: „Es gibt aktuell keine Blaupause für Kinder und Eltern.“

„Die Herausforderungen für Familien in Sachsen sind jetzt während der Corona-Krise enorm, und sie lassen sich mit keiner Situation vergleichen: Noch ist nicht klar, wann und wie eine Kinderbetreuung bis zum Sommer wieder starten kann, nur bestimmte Jahrgänge sollen ab 4. Mai 2020 die Schule wieder besuchen können. In allen Familienkonstellationen spielen die Sorgen um den Arbeitsplatz beider Eltern oder der Alleinerziehenden fast täglich eine Rolle,“ skizziert *Friedhelm Fürst, Vorsitzender der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen – eaf Sachsen e.V.*, die Lage von Familien mit Kindern in Sachsen. „Da haben wir noch nicht in den Blick genommen, dass Homeoffice nicht in allen Branchen funktionieren kann oder die sechs Wochen Lohnfortzahlung für Eltern mit Kindern unter 12 Jahren Mitte Mai auch bald vorbei sind. Was soll danach kommen?“, fragt Fürst.

In der aktuellen Lage werde deutlich, welch starkes soziale Gefälle auch in Sachsen existiere: So würden Bildungsbenachteiligungen durch mangelnde technische Ausstattung in vielen Familien offen zu Tage treten. Die Beschulung in der eigenen Wohnung sei ein nicht haltbarer Zustand, der die SchülerInnen und die Eltern enorm fordere. Belastend sei für Kinder und Jugendliche zudem, dass sie in der jetzigen Situation ihre Freundinnen und Freunde nicht treffen können.

„Wir müssen flexibel und kreativ sein – eine Blaupause gibt es aktuell für Familienpolitik weder auf Bundesebene noch auf Landesebene. Etwas Vergleichbares haben weder die Familien in Sachsen noch die politischen EntscheidungsträgerInnen, noch die Kirchen und unsere Gesellschaft als Ganzes erlebt“, so Fürst weiter. Aus der Arbeit der eaf Sachsen, aus Gesprächen mit den Mitgliedverbänden, mit Familienzentren im gesamten Freistaat und vor allen Dingen mit Familien in Sachsen ergeben sich für den sozialpolitischen Experten Fürst als ehemaligem Kaufmännischen Vorstand der Diakonie Sachsen folgende dringende Handlungsbedarfe:

- Die eaf Sachsen möchte, dass die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) angeregte *Corona-Elternzeit* und ein *Corona-Elterngeld* geprüft wird: Eltern (Paare oder Alleinerziehende) hätten einen Rechtsanspruch auf Arbeitszeitreduzierung mit entsprechendem Kündigungsschutz und erhalten gegebenenfalls eine Einkommensersatzleistung. Die Idee dahinter: Alleinerziehende sowie Familien, in denen beide Eltern gemeinsam mehr als 40 Stunden arbeiten, können ihre individuelle Arbeitszeit reduzieren und erhalten dafür einen staatlichen Einkommensersatz. Bei Paaren könnte es Bedingung sein, dass beide Elternteile ihre Arbeitszeit reduzieren, um Geschlechterungerechtigkeiten nicht zu manifestieren.

- Eine Notbetreuung in den Kitas muss die einzelne familiäre Situation berücksichtigen. Sie gilt es unter der Einhaltung der Schutzmaßnahmen auszubauen. Sollte eine externe Betreuung nicht abgesichert werden können, muss das Ziel eine bezahlte Teil-Freistellung der Eltern zu Betreuungszwecken sein.
- Beim Kurzarbeitsgeld wird nach Absprachen im Koalitionsausschuss der Bundesregierung für Familien der Abstand zum Normalverdienst verringert werden. Insbesondere bei Alleinerziehenden, kinderreichen Familien und Kindern mit besonderem Förderbedarf gilt es auch in Sachsen den Blick zu schärfen. Die Regelung der möglichen Anhebung beim Kurzarbeitsgeld auf 80 % des Nettoeinkommens sollte, auf andere Bereiche auszuweiten. Es ist nicht erklärlich, warum dies bei vergleichbaren Lohnersatzleistungen nicht auch so sein soll.
- Es muss ein klares politisches Bekenntnis auch für die Zeit über 2020 hinaus erfolgen für Angebote, die Familien beraten und unterstützen. Familienzentren, Familienbildungsangebote und Beratung für Familien sind elementare niederschwellige Angebote, die Familien in allen Konstellationen stützen und stärken. Es wird in der Krise immer deutlicher, dass diese sachsenweiten Angebote ein wichtiger Baustein für den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Freistaat darstellen und notwendig sind, um den sozialen Frieden zu gewährleisten.

Friedhelm Fürst abschließend: „Wir alle stehen unter enormem Druck, allen voran die Kinder und Eltern in den Familien. Unsere Aufgaben sehen wir darin, Ideen zu geben, wie dieser Druck für Familien in ihrer Vielfalt verringert werden kann.“

Für Rückfragen steht Ihnen Eva Brackelmann, Geschäftsführerin der eaf Sachsen, telefonisch unter 0177 966 55 57 sehr gerne zur Verfügung.

Hintergrund

Die Evangelische Aktionsgemeinschaft für Familienfragen-Landesarbeitskreis Sachsen e.V. setzt sich als familienpolitischer Dachverband der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens für Familien auf den Verantwortungsebenen in Politik und Kirche ein. Die Arbeit der eaf Sachsen e.V. soll Familien stärken und eine familiengerechte Gestaltung von Politik, Gesellschaft und Kirche erreichen.